

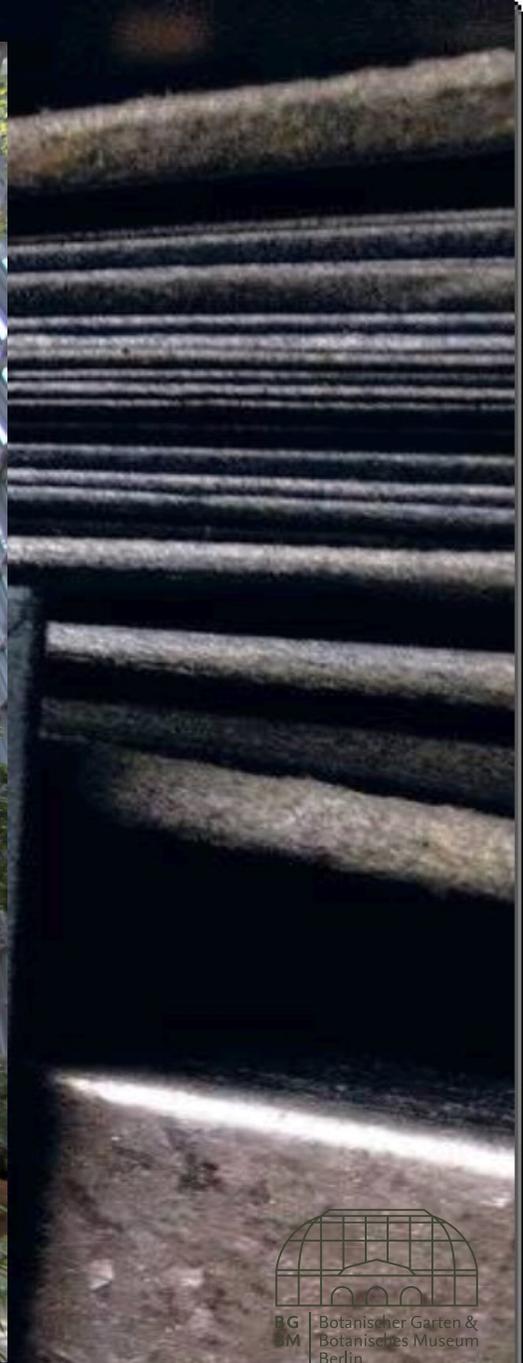


WISSENSKommunikation und Bürgerschaftliches Engagement
**DIE ROLLE DES DIGITALEN IN DER
WISSENSKommunikation AUS SICHT DES BGMB :: EIN
KURSORISCHER ÜBERBLICK**

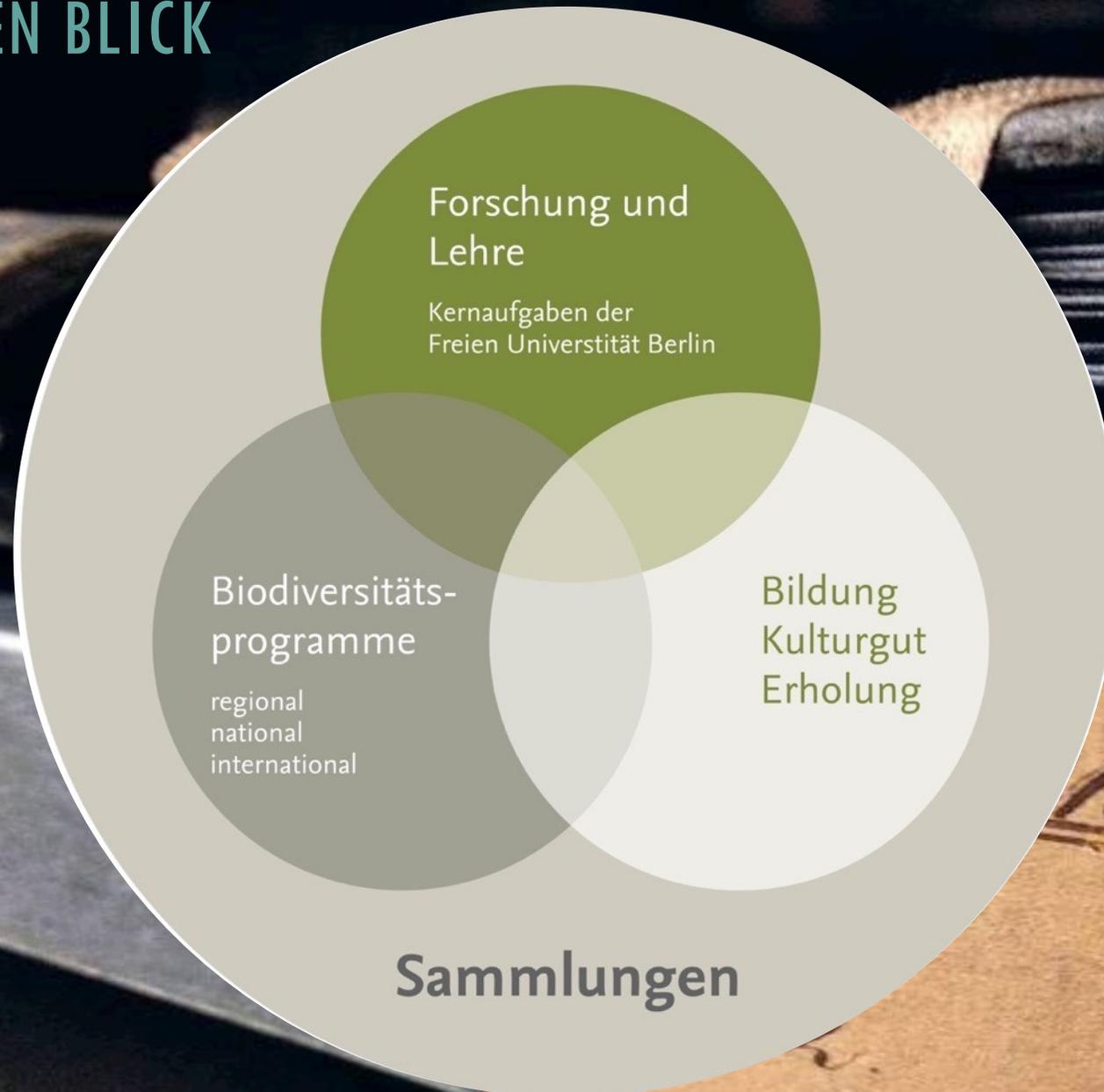
Dr. Patricia Rahempour



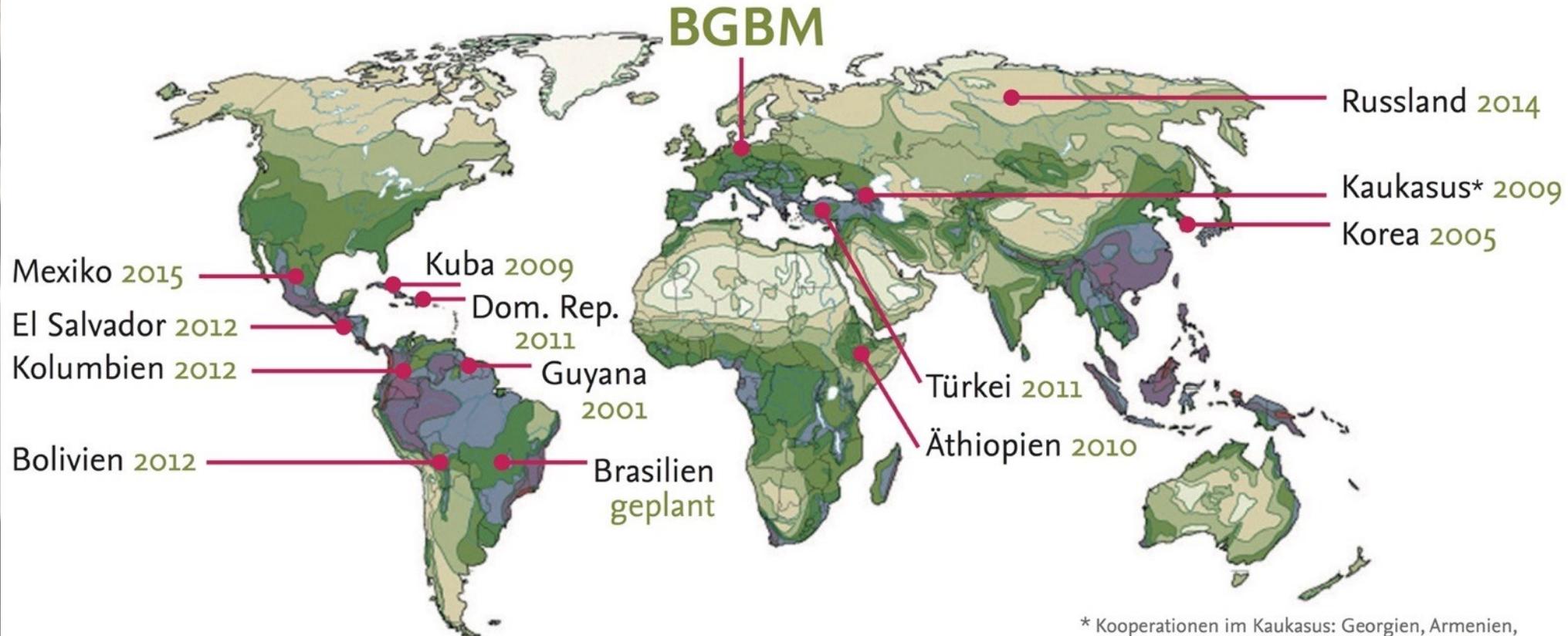
ZUR EINFÜHRUNG



BGBM AUF EINEN BLICK



INTERNATIONALE VERNETZUNG: BEISPIEL BGBM



Karte nach Barthlott et.al. 2011

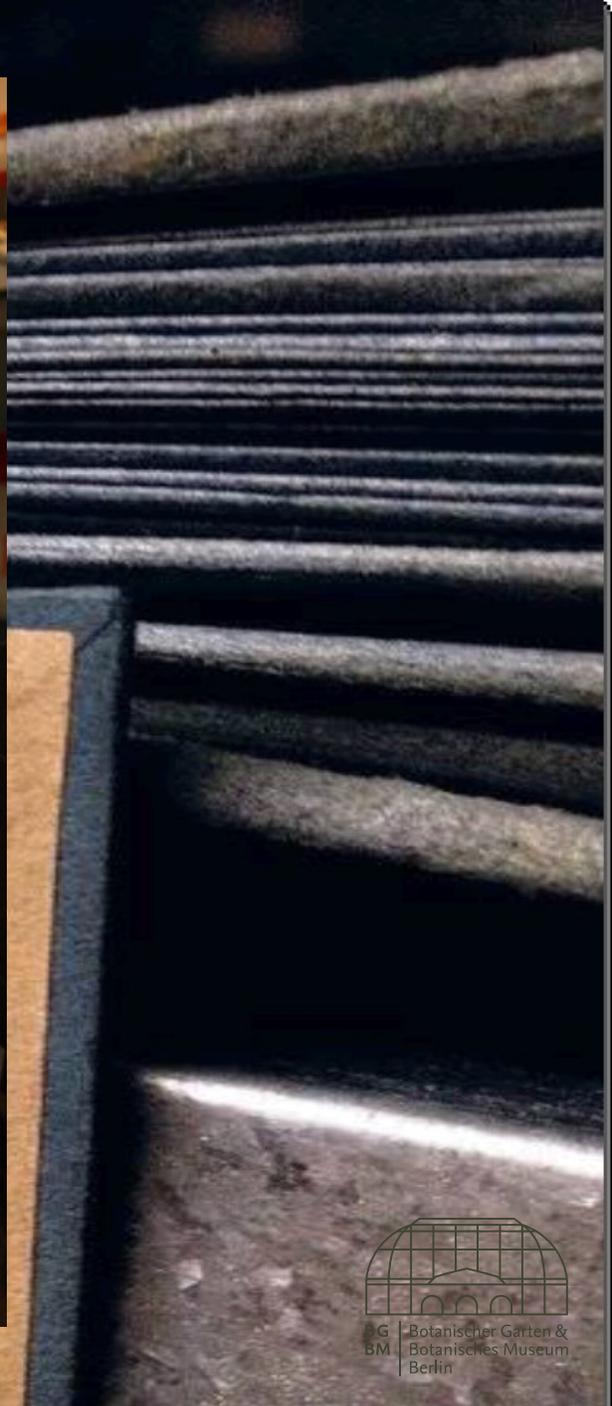
* Kooperationen im Kaukasus: Georgien, Armenien, Aserbaidschan (Memoranda of Understanding wurden 2009 mit verschiedenen Institutionen in diesen Ländern abgeschlossen).

PFLANZENSAMMLUNGEN - DOKUMENTATION

- Herkunft mit Sammeldaten und Namen von jeder einzelnen Akzession
- Dauerhafte Etikettierung der Pflanzen
- Monitoring der Sammlungen
- Verifizierung der Bestimmungen der Pflanzen
- Hinterlegung von Herbarbelegen von allen Akzessionen in der Lebendsammlung







DATENBANKEN AM BGBM

The screenshot shows the 'Virtual Herbarium' search interface. The browser address bar displays 'ww2.bgbm.org/herbarium/default.cfm'. The page title is 'Herbarium Berolinense Virtual Herbarium'. A search box is present with the following fields: Family, Scientific name, Collector, Collector number, Country, and Subcollection. A 'Search' button is located below the fields. The page also includes a sidebar with navigation options like 'Digital Imaging at B', 'Equipment and process', 'How to cite this site', 'Copyright', and 'Barcodes at B'. A descriptive paragraph explains that the BGBM offers on-line access to 389274 specimen records with 176078 high-resolution images from 231 countries.

The screenshot shows the 'Online-Informationssysteme und Datenbanken' page. The browser address bar displays 'www.bgbm.org/de/datenbanken-und-datenzugriff'. The page title is 'Online-Informationssysteme und Datenbanken'. A sidebar on the left lists various categories: Forschung, Asterales, Caryophyllales, Diatomeen, Europa und Mittelmeergebiet, Kuba und Karibik, Biodiversitätsinformatik, Forschungsprojekte, MitarbeiterInnen, Informationssysteme, Kooperationen, Weitere Forschungaktivitäten, Biologische Sammlungen, Datenbanken, Labore, Bibliothek, BGBM Press, Internationales Netzwerk, and Für Gastwissenschaftler. The main content area features a list of databases and portals, including: Accessions in the botanical garden, AlgaTerra - Information System on terrestrial and limnic Micro Algae, BioCASE portal for BGBM collections, BioCASE portal for European biodiversity, BioCASE portal for German phytodiversity, Campanula Dataportal, Caryophyllales Portal, Cichorieae Portal, DERMBASE, names of Dermateaceae (Ascomycetes), Digital Specimen Images, EDIT Specimen and Observation Explorer for Taxonomists, Euro+Med Plantbase, Flora of Cuba database, Flora of Cyprus - A Dynamic Checklist, GBIF-D Algae & Protozoa Datenportal, Global Genome Biodiversity Network (GGBN), IAPT Registration of Plant Names Trial, IOPI/Global Plant Checklist Prototype, LICHCOL database of lichen herbarium specimens, Med-Checklist online, Names in Current Use for Extant Plant Genera (NCU-3e), Standardliste der Fern- und Blütenpflanzen Deutschlands, The Bohlmann Files - Chemical substances in the Compositae, The genus Ziziphus Mill. (Rhamnaceae) in the Caribbean, The Spermatophyta of Cuba - A Preliminary Checklist, and Virtuelles Herbarium Deutschland.



- Organismen werden erst durch die wissenschaftliche Bearbeitung zu Sammlungsobjekten
- Naturkundliche Objekte werden gezielt für die Forschung gesammelt

Humboldt

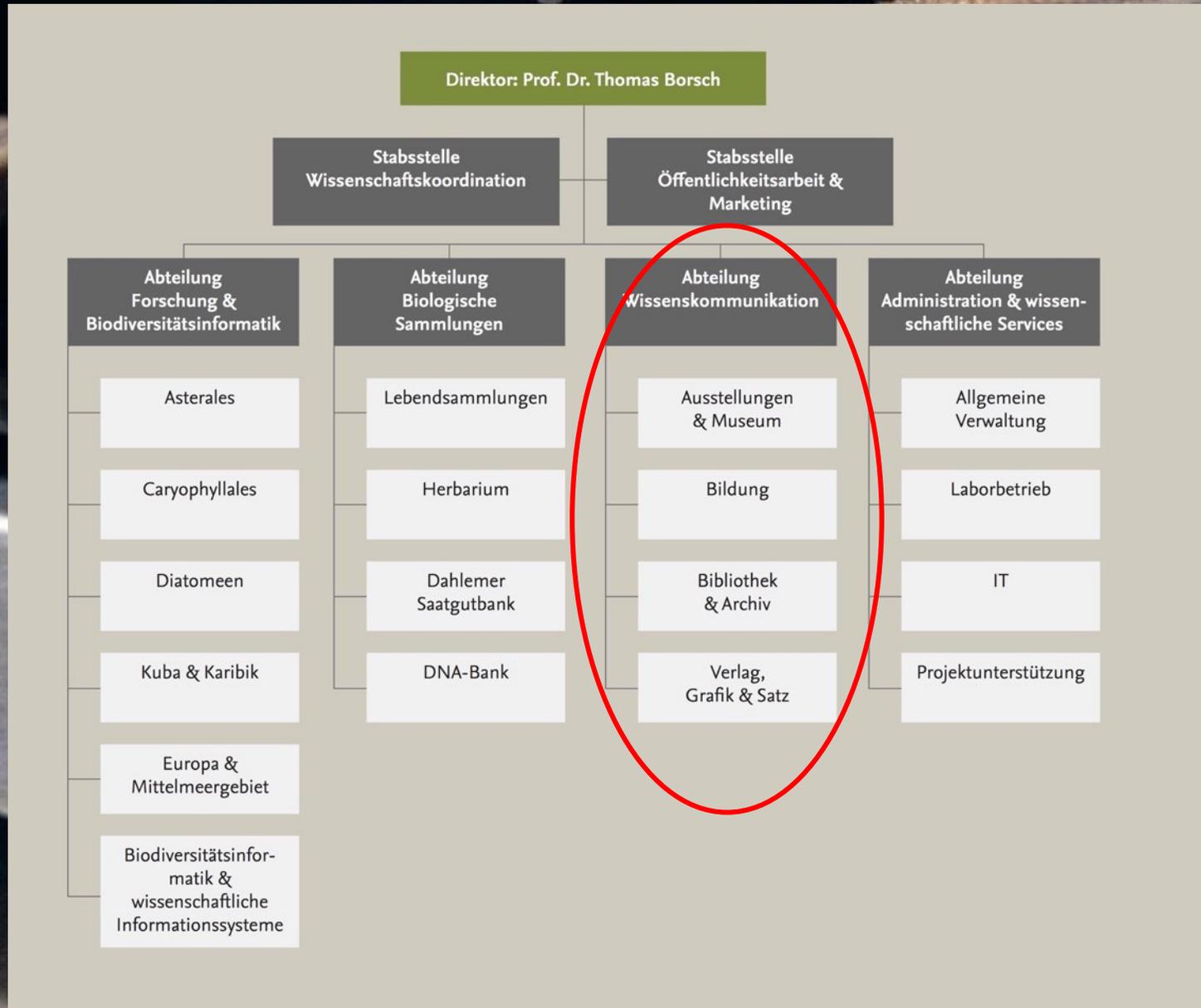


- Organismen werden erst durch die wissenschaftliche Bearbeitung zu Sammlungsobjekten
- Naturkundliche Objekte werden gezielt für die Forschung gesammelt

Wissenschaft als Kulturleistung?

Kultureller Wert naturwissenschaftlicher Sammlungen?

WISSENSKOMMUNIKATION AM BGBM



Palmae / große Früchte
Jessenia a - batava p.p.

Palmae / große Früchte
Jessenia batava p.p. - z

Palmae / große Früchte
Lodoicea

Und nun endlich :: Die Rolle des Digitalen in
der Wissenskommunikation

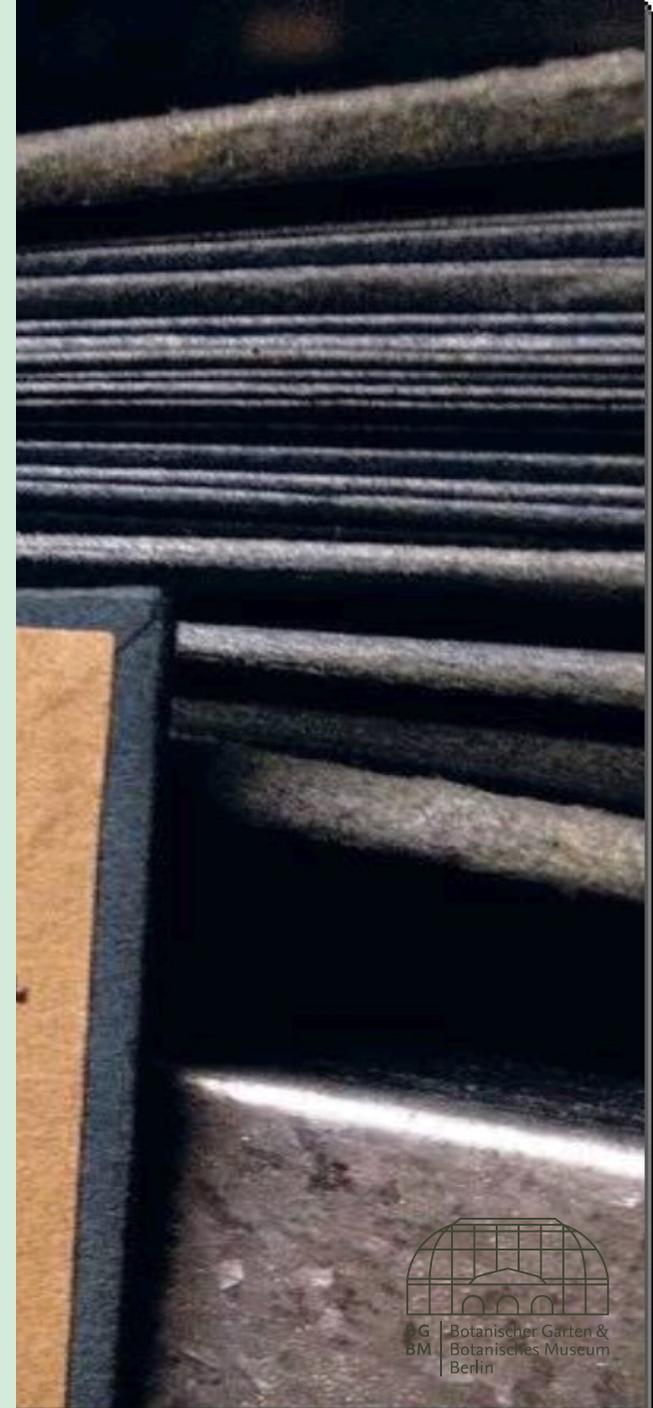
Ein Versuch!

Zielsetzungen des Projekts

Das Thema Nahrungssicherheit ins öffentliche Bewusstsein rücken:

- Die Öffentlichkeit informieren,
- die Meinungsbildung anregen,
- der Öffentlichkeit eine hörbare Stimme geben
- öffentliches Engagement fördern
- Öffentlichkeit und Wissenschaft zusammenzubringen

...und das alles unter folgender Voraussetzung:

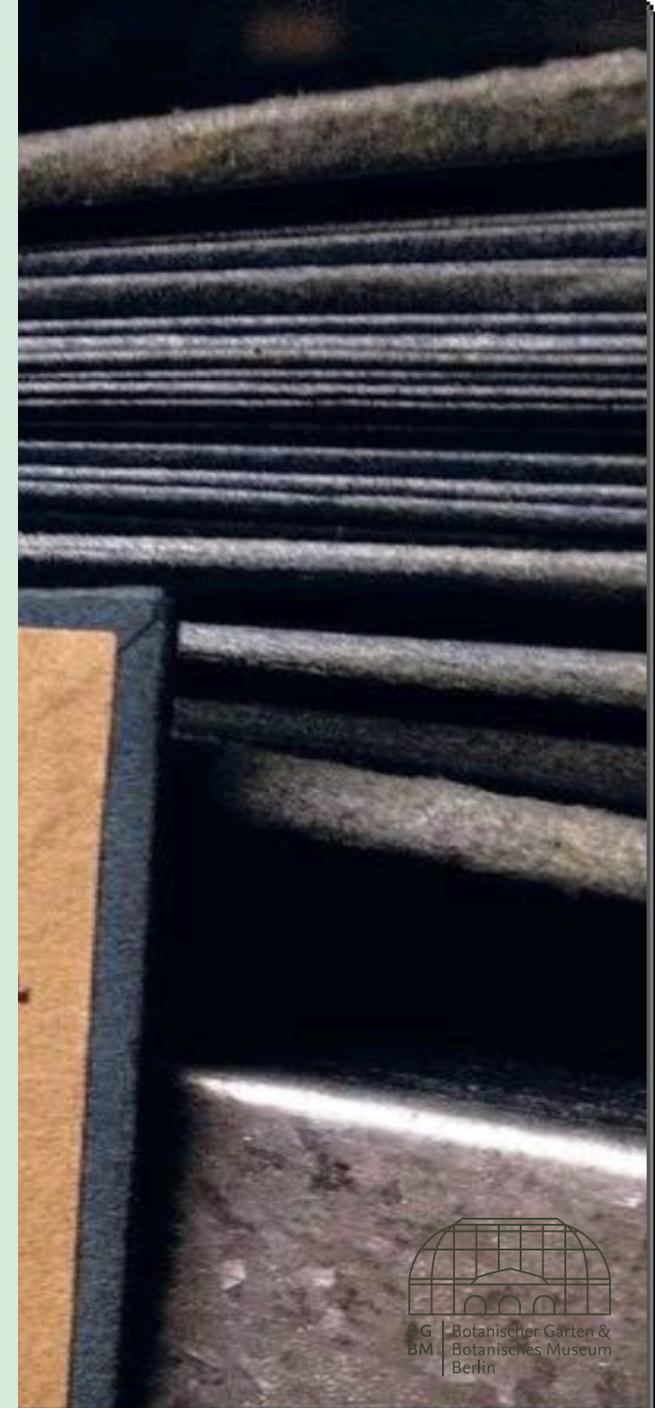


Partizipation

Bürgerbeteiligung ist integraler Bestandteil des Projekts

Externe Teilnehmer sind während des gesamten Prozesses eingebunden.

- Sie suchen zusammen mit den Gärten nach öffentlichkeitsrelevanten Schwerpunkten
- Entwickeln Ideen, mit denen die Zielgruppen gut erreicht werden können.

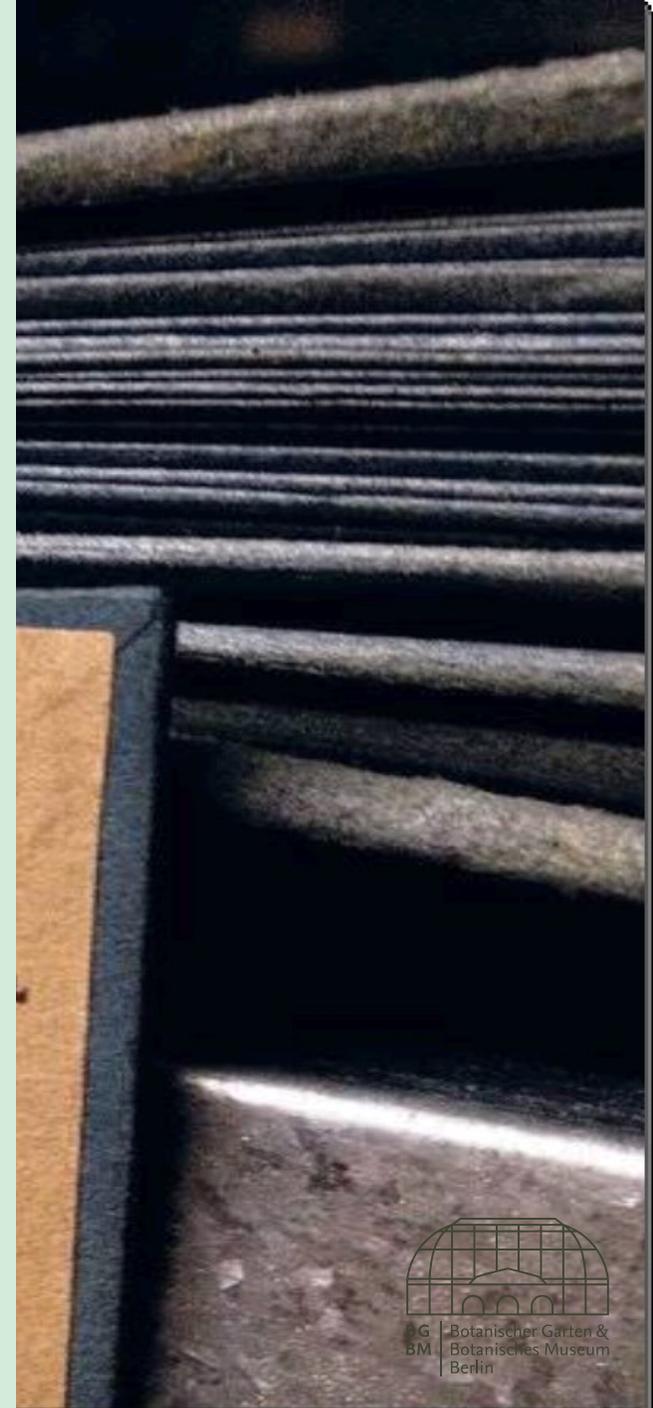


Was hat Nahrungssicherheit mit Botanischen Gärten zu tun?

Pflanzensammlungen der Botanische Gärten
-sind Ressourcen für wissenschaftliche Forschung
-konservieren pflanzliche Biodiversität.

Botanische Gärten sind soziale Orte, an denen Menschen zusammen kommen.

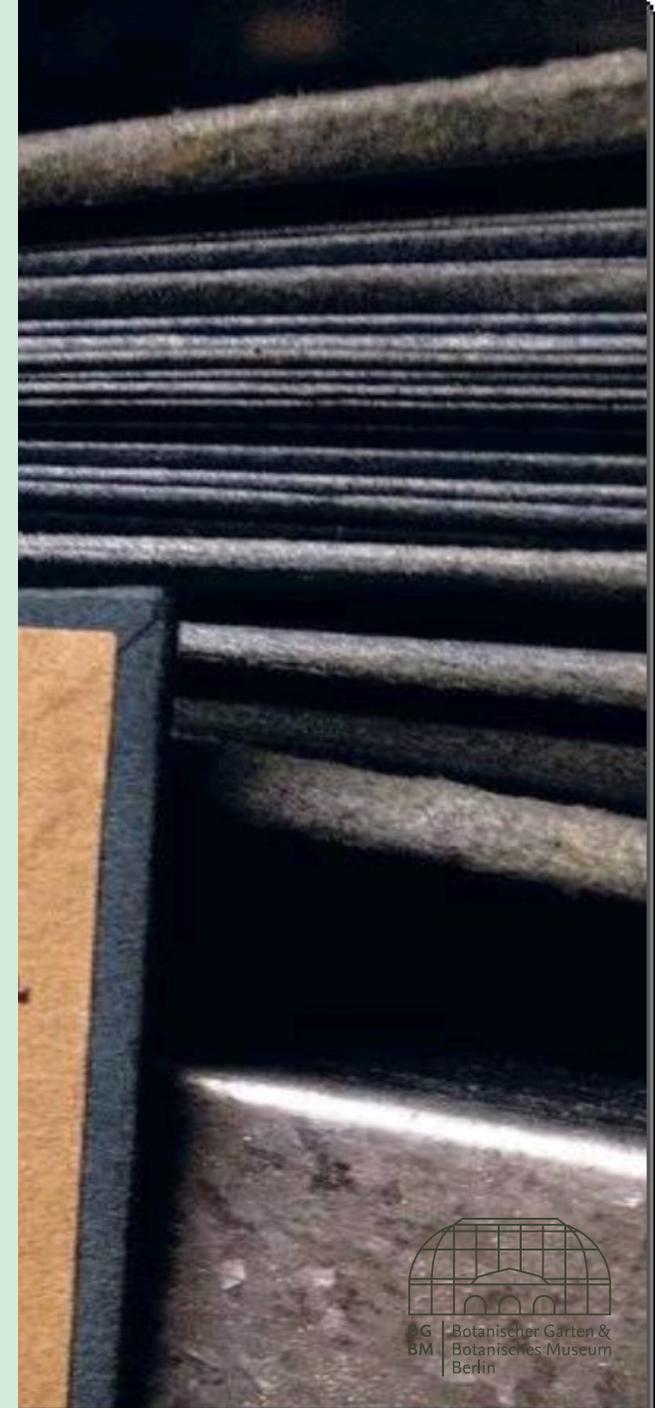
Botanische Orte haben einen Bildungsauftrag.



Projektpartner

Botanische Gärten

- der Universität Wien (Österreich)
- Meise (Belgien)
- der Universität Sofia (Bulgarien)
- Balkan Botanic Garden Kroussia (Griechenland)
- Bergamo (Italien)
- Hortus Botanicus Leiden (NL)
- der Universtiät Warschau (Polen)
- der Universität Oslo (Norwegen)
- Universität Lissabon (Portugal)

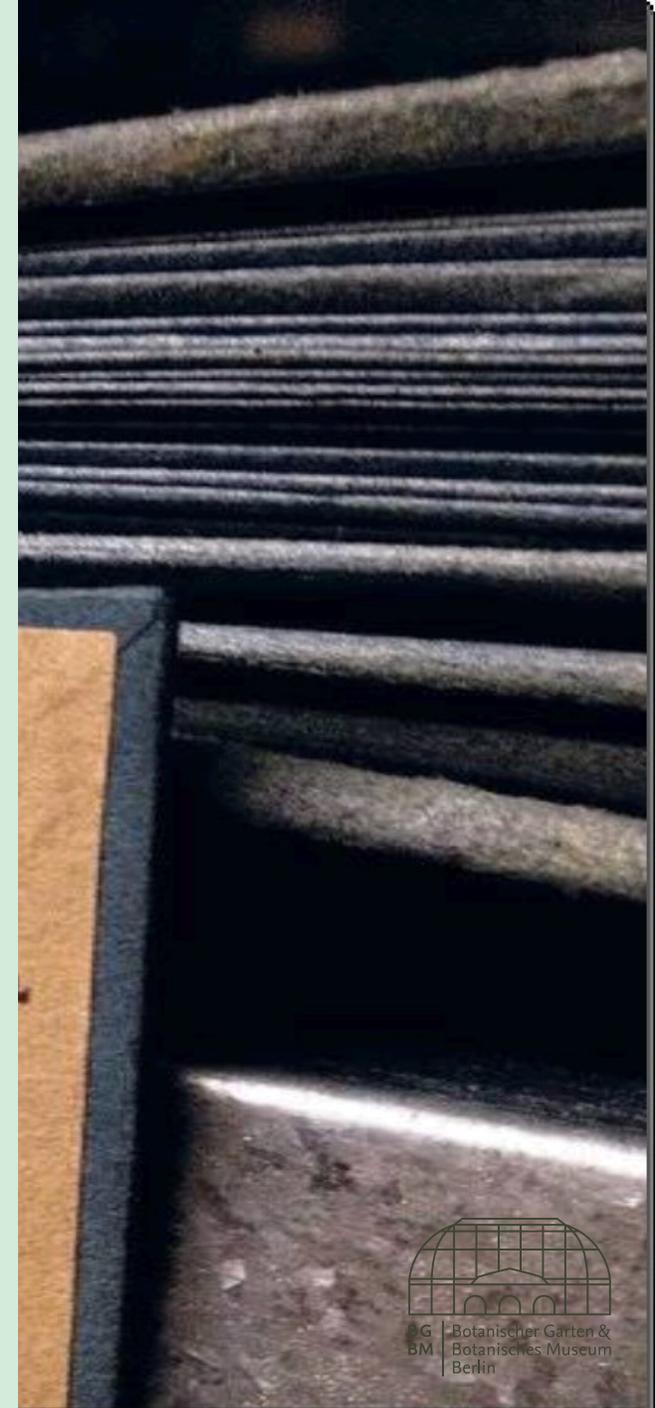


Projektpartner

- Edinburgh (Großbritannien)
- Madrid und Universität Alcalá des Henares (Spanien)
- Tooro Botanical Gardens (Uganda)
- Schulbiologiezentrum Hannover

Weitere Projektbeteiligte:

- Botanical Gardens Conservation International (BGCI)
- Universität Innsbruck, University of London
- Wila Bonn



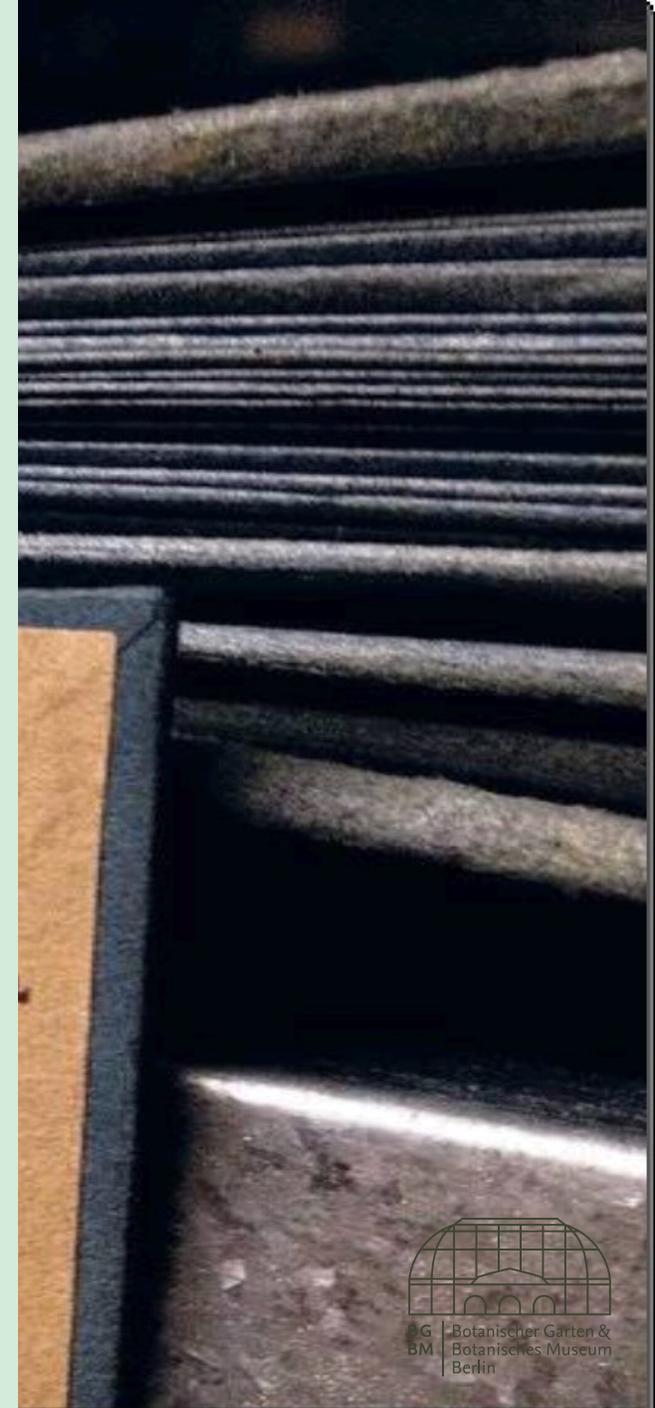
BigPicnic am BGBM

Hauptzielgruppen

Jugendliche

Gartenbesucher (oft ältere Menschen)

Interessierte Öffentlichkeit



Projektlaufzeit und Phasen

Von Mai 2016 bis April 2019

2017 Erarbeitung und Präsentation einer mobilen Ausstellung

2018 Science Cafés *digital*

2019 Dokumentation der Ergebnisse in einem Abschlussbericht, der an die EU und alle relevanten politischen Entscheidungsträger und Stakeholder weitergegeben wird.

digital

Nachhaltiger Umgang mit Nahrungsmitteln / Lebensmittelverschwendung



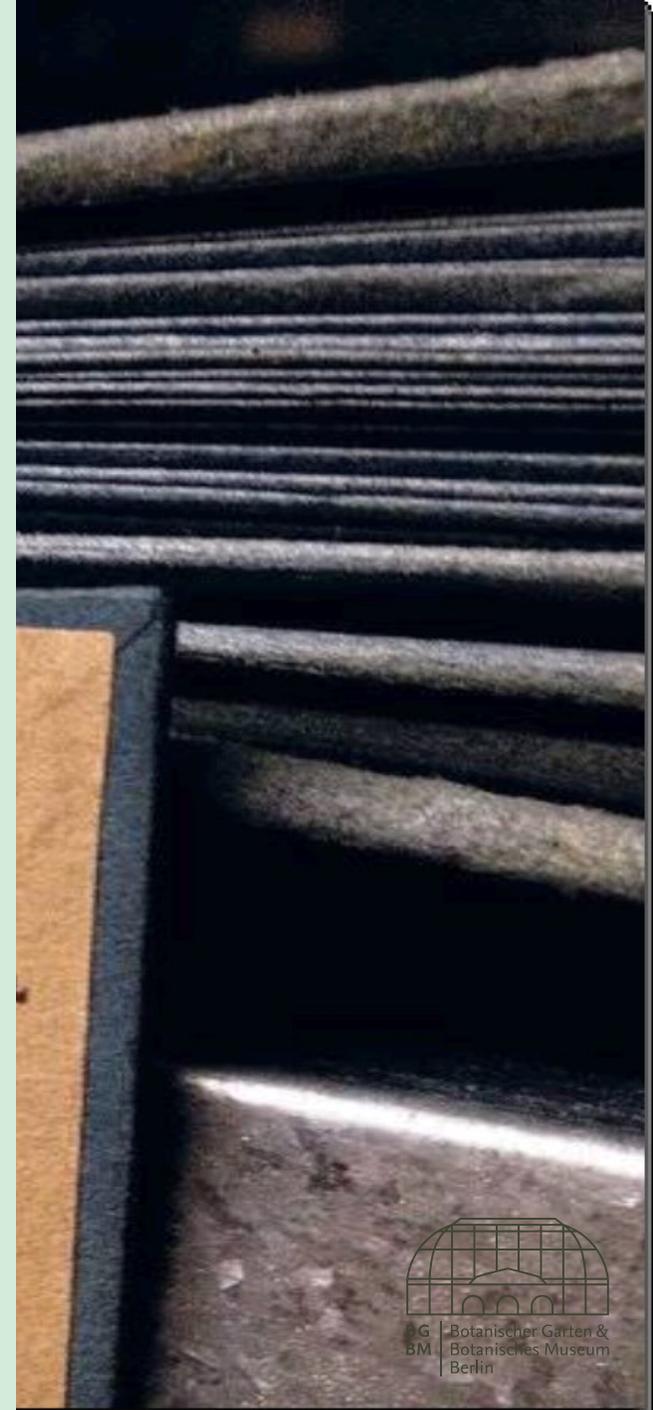
Nachhaltiger Umgang mit Nahrungsmitteln / Lebensmittelverschwendung

Verluste von Nahrungsmitteln vom Acker bis auf den Teller bewusst machen

Mehr Bewusstsein im Umgang mit knappen Ressourcen

Wertschätzung von Lebensmitteln fördern

Für Verteilungsgerechtigkeit sensibilisieren



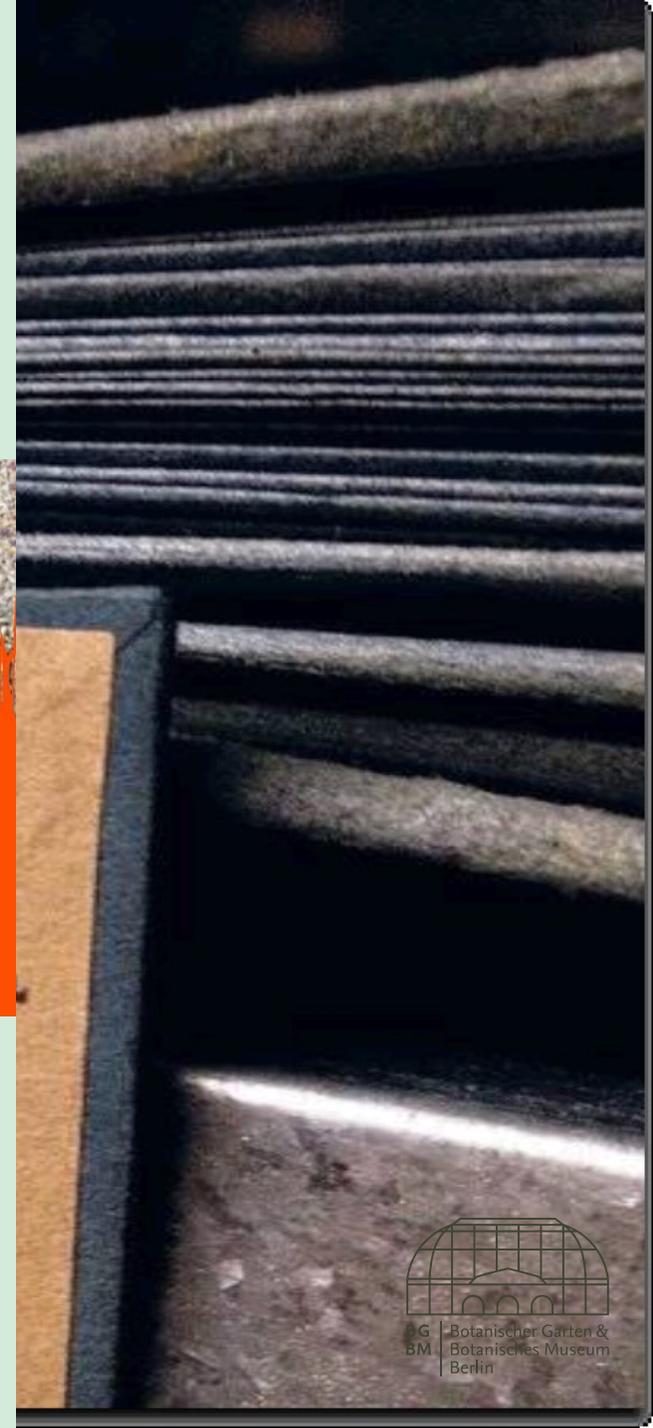
BigPicnic Workshops auf dem IGA-Campus

Stop-Motion-Workshop

Zielgruppe: Sek II

Schüler drehen ihren eigenen
Kurzfilm zu Lebensmittel-
verschwendung

- Auseinandersetzung mit eigenen Einstellungen
- Ideen zu Handlungsänderungen



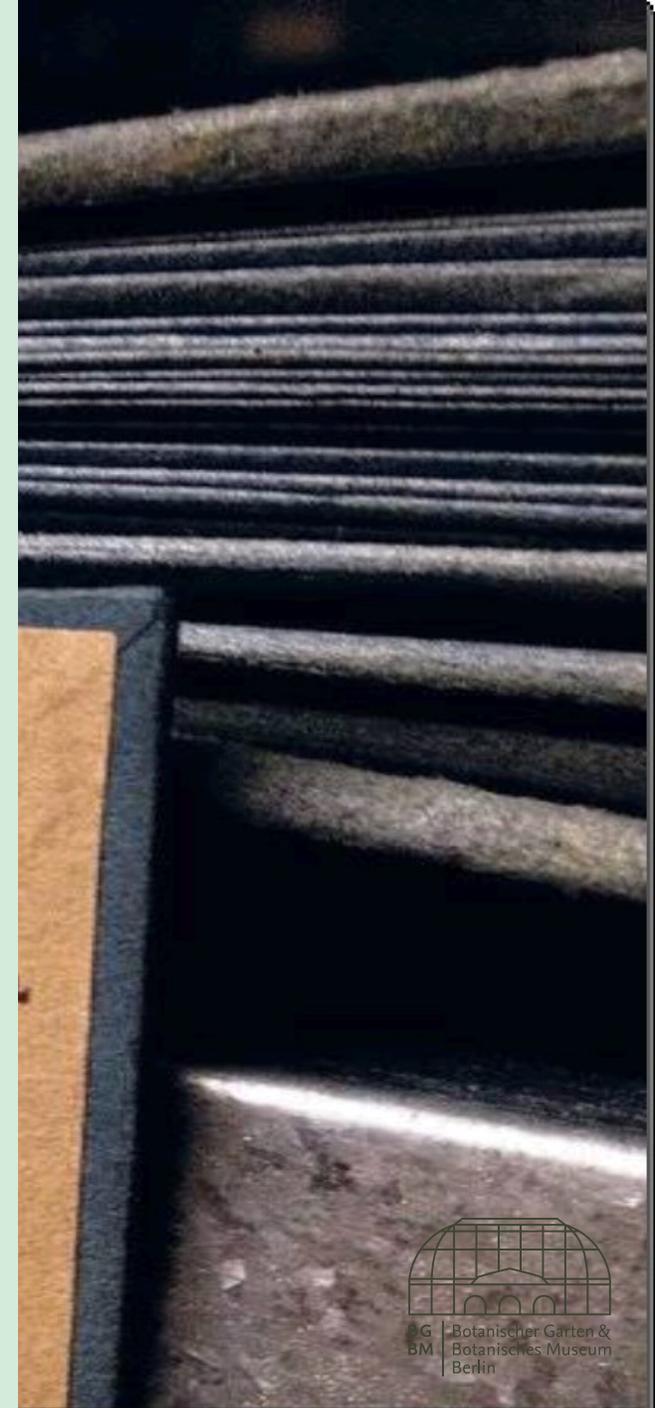
Lange Nacht der Wissenschaften

24.6.2017

Erzähl-Picknick im Botanischen Garten

Zeitzeugen aus einer Seniorenresidenz sprechen mit Jugendlichen über Nahrungsknappheit nach dem 2. WK und über Überflusserfahrungen heute.

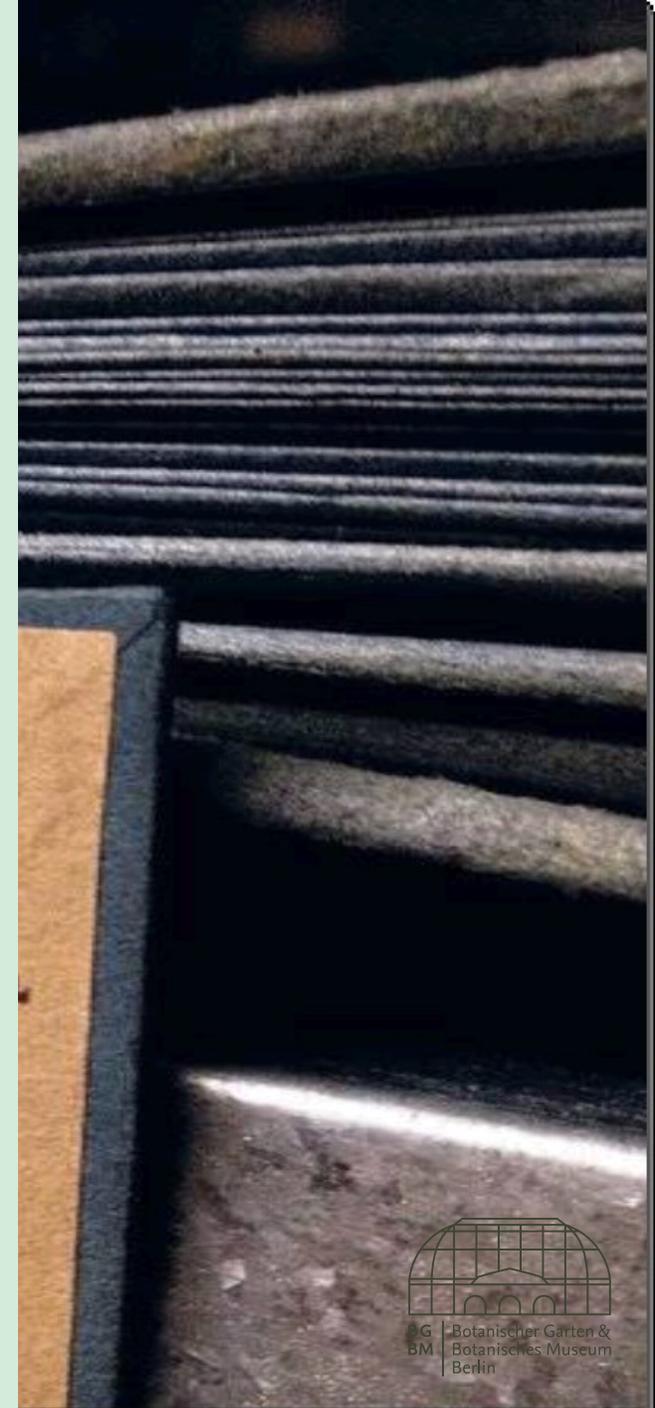
*Digitale Emission
via youtube*



Methoden: Co-Creation, TBI

Co-Creation

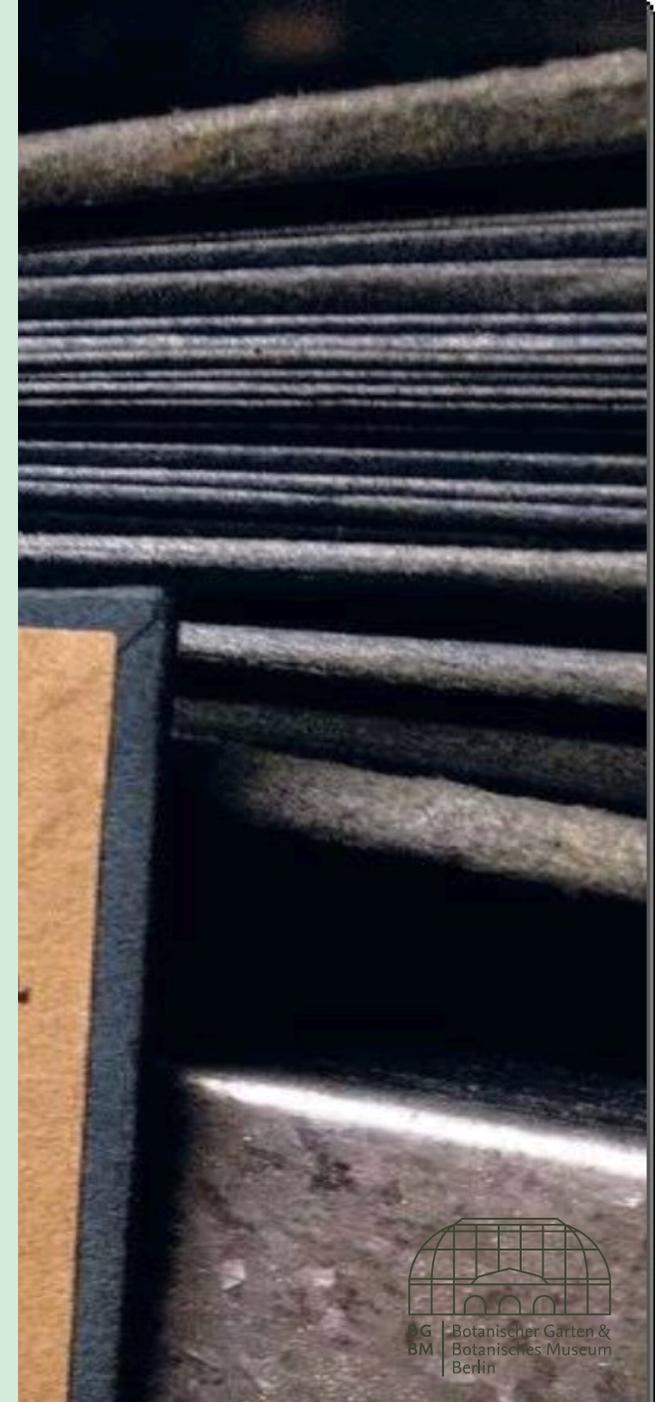
- Menschen aus unterschiedlichen Gruppen entwickeln gemeinsam Ideen
- Alle Teilnehmer bringen ihre besondere Expertise mit, die auf ihren eigenen Erfahrungen und Interessen basiert.
- Die Teilnehmer bringen neue Perspektiven in das Projekt ein und bereichern so die Diskussion um gesellschaftlich relevante Aspekte.



Das Co-Creation-Team Berlin

18 Mitglieder zwischen 18 und 77 Jahren

- Studierende
- Freunde des Botanischen Gartens
- Aktivisten
- Lehrer
- Künstler
- Sozialpädagogin



Der Co-Creation-Prozess

Workshops

Kreativitätsfördernde
Methoden

Input für die Gruppe

Wie können wir die
Zielgruppen erreichen?

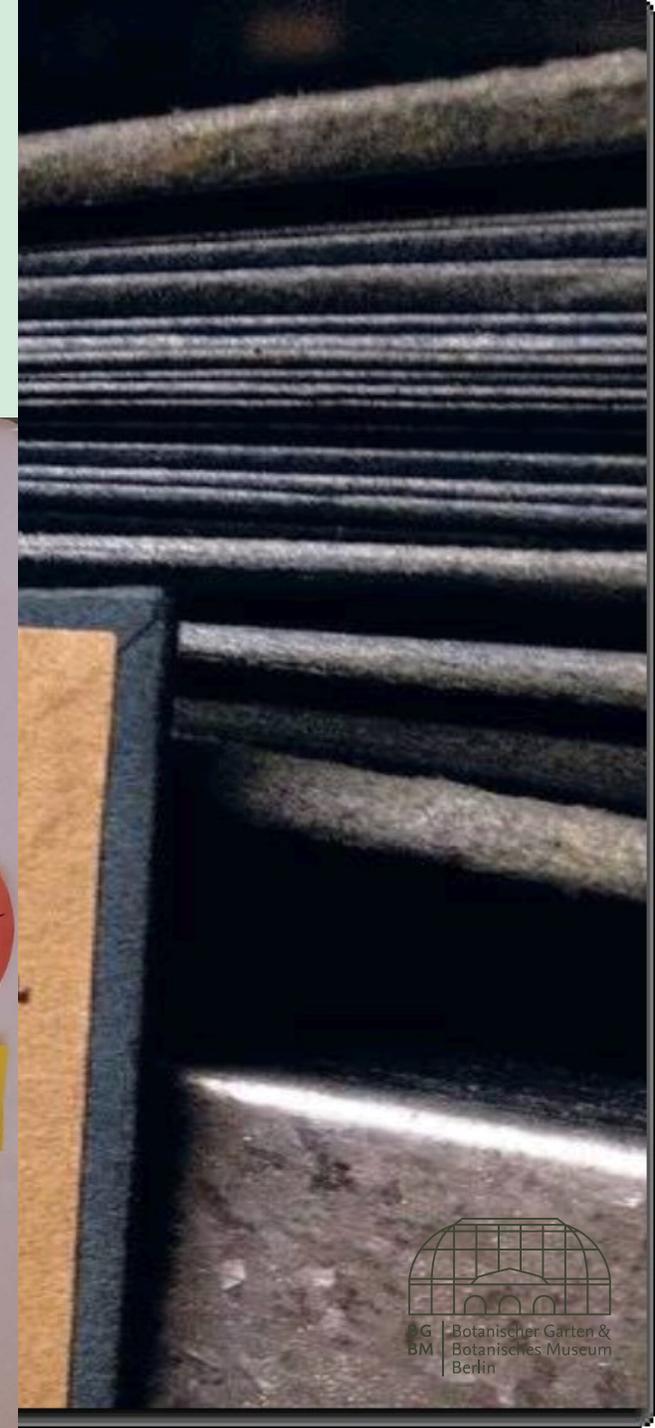
Themenfindung



Themensammlung

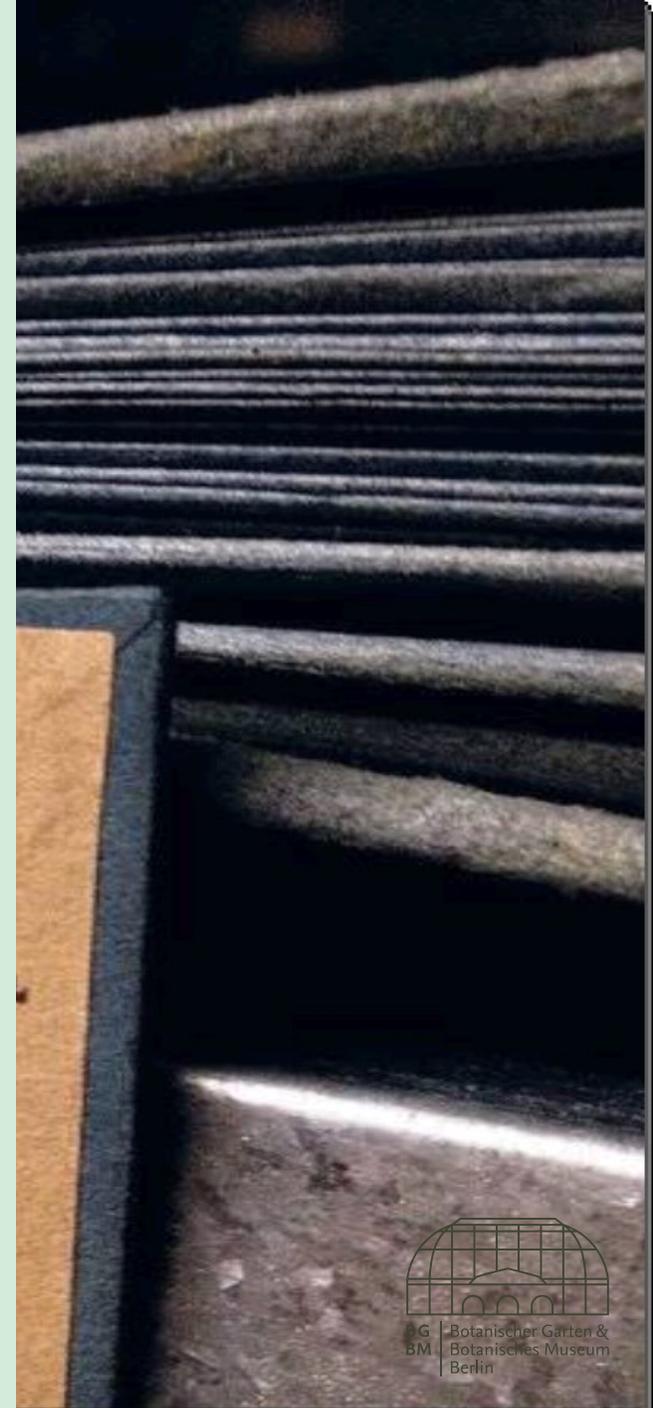
Welche Themen sind den Teilnehmern wichtig?

Zielgruppenbefragung



Digitale Elemente

- Co Creation Prozess findet zum Teil online statt
- Video-Dokumentation auf dem Blog
- Endprodukt der Workshops ist mit einem Film digital



Herbarii
Willebrandianum
Suppl.

2.
Plantae